

die enge Verbindung von Produktion und Wissenschaft in Angriff. Das hat erfreuliche Ergebnisse gebracht. Ohne diese Beschlüsse des VIII. Parteitag, auf Grund deren sich die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik immer mehr festigte, wäre die Entwicklung der Produktivkräfte, die von einer beträchtlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität begleitet wurde, nicht denkbar gewesen. Zugleich gestalteten wir die sozialistischen Produktionsverhältnisse weiter aus.« (Honecker, Referat vor I. Kreissekretären, 1987, S. 20.) Der IX. Parteitag der SED gab eine altsseitige Begründung der Aufgaben, die bei der Gestaltung der —> *entwickelten sozialistischen Gesellschaft* gelöst werden müssen, und beschloß das Programm der SED. Er unterstrich die Bedeutung der Wirtschaft als Mittel, die materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen immer besser zu befriedigen. Die Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfordert die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion als Hauptweg zu höherer Effektivität. Der X. Parteitag der SED zog eine eindrucksvolle Bilanz über die Verwirklichung der W. in den 70er Jahren und beschloß die ökonomische Strategie für die 80er Jahre. Es geht darum, das Erreichte zu sichern, die geschaffenen geistig-kulturellen und materiellen Potenzen wirksamer zu nutzen und die Arbeits- und Lebensbedingungen in Übereinstimmung mit dem Leistungswachstum und der Effektivitätssteigerung Schritt für Schritt weiter zu verbessern. Zu Beginn der 80er Jahre hatte die DDR den Übergang zur umfassenden Intensivierung vollzogen und einen tiefgreifenden Erneuerungsprozeß der Produktion eingeleitet. Der XI. Parteitag der SED stellte fest, daß sich die DDR als politisch stabiler und ökonomisch leistungsfähiger sozialisti-

scher Staat erfolgreich entwickelt. Er hob die Einheit von W. als Hauptkampffeld hervor, bekräftigte sie und beschloß die —> *ökonomische Strategie der SED* mit dem Blick auf das Jahr 2000. Den Staats- und Wirtschaftsorganen stellte der Parteitag konkrete Aufgaben, um ein Wachstum von 4-5% zu gewährleisten, die planmäßige proportionale Entwicklung, die materielle und finanzielle Bilanzierung zu verbessern, die Leitung, Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung, einschließlich der Eigenerwirtschaftung der Mittel für die intensiv erweiterte Reproduktion, zu qualifizieren. Gleichzeitig orientierte er auf den —> *sozialistischen Wettbewerb* zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Rationalisierung. Bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie kommt es darauf an, einen neuen Schritt zu tun, um die Vorzüge des Sozialismus organisch mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution '(—> *Schlüsseltechnologien*), zu vereinigen und die dem Sozialismus eigenen Formen des Zusammenschlusses der Wissenschaft mit der Produktion wirksamer zu nutzen. Einheit von W. bedeutet neben der zielstrebigem und wirksamen Umsetzung wirtschaftlicher Ergebnisse in sozialen Fortschritt auch Umsetzung des sozialen Fortschritts in ökonomische? Wachstum, in gesellschaftliche Aktivität und in sichtbaren geistig-kulturellen Fortschritt. Dies wiederum zeigt sich in den steigenden ökonomischen Leistungen der Werktätigen, im wachsenden Interesse an kultureller und geistiger Betätigung usw. Dabei spielt die ständige Vervollkommnung der —* *sozialistischen Demokratie* eine große Rolle. Die demokratische Mitwirkung der Werktätigen am ökonomischen, kulturellen und politischen Leben ist fester Bestandteil der Ausarbeitung und Verwirklichung der W. Dabei gilt